

Darauf ein dreifaches „Bese nauf, Bese nauf!“

Bese nauf, Bese nauf!“ So schallte es einen langen Abend und die halbe Nacht noch durch das Mimmenhauser Hadevau. Dort, im Haus der Vereine, feierten nämlich die Besenweiber, die älteste Maskengruppe des Narrenvereins „Goldkäfer“, ihren 50. Geburtstag. Mit Hanni Weißfuß und Ilse Stöber (früher Ewerhardy) waren auch zwei der fünf Gründungsmitglieder dabei.



Die Mimmenhauser Besenweiber feierten ihren 50. Geburtstag. Die Besenweiber (links im Fasnetshäs mit dem in Holz geschnitzten Konterfei des verstorbenen Malermeisters August Lehn) sind die älteste Maskengruppe des Narrenvereins „Goldkäfer“. Foto: as

So prächtig närrisch dekoriert wie zu diesem Geburtstagsfest hat sich das Hadevau noch nie gesehen. Und noch nie ist hier ein so spritziges Programm mit närrischen Einlagen über die Bühne gegangen wie an diesem Abend. Kein Wunder, dass Goldkäfer-Präsident Dieter Berger in seiner tiefgründig gereimten Rückschau die Besenweiber als Aktivposten im

Narrenverein würdigte. Auch an ihrem 50. Geburtstag zogen die Narrenschau erprobten Besenweiber alle Register ihres närrischen Schalks und zeigten, was sie drauf haben. Sogar jene, die sich schon längst ausgemustert haben, wie die Bauer Renate und die Maurer Elfi oder die Schollenberger Hildegard und ihre Schwester Ingrid, juckte es am Fünzigsten, noch einmal auf die närrische Pauke zu hauen. Auch Anke Elmer, die seit Jahren beim Auftritt der Besenweiber bei der Mimmenhauser Narrenschau in bewährter Manier Regie führt, hat es sich nicht nehmen lassen, eine närrische Geburtstagsnummer aufzuziehen. Was lag da näher, als dass Narrenpräsident Dieter Berger die Gelegenheit wahrnahm, einmal heiter darüber loszuphilosophieren, was es heißt „e Anhängsel vum e Beseweib zu sei“. „Die nahmen an Fasnacht die Freiheit sich, die Mask' zu ziehen vor das nackig Gesicht, um in männlicher Schönheit zu erstrahlen“, rief er die Fastnacht 1959 in Erinnerung, als die Besenweiber zum ersten Mal, verdeckt hinter den in Gips gegossenen Gesichtszügen des Mimmenhauser Dorfunikums August Lehn, auf die Straße gingen.

„Herzlich willkommen zu diesem Fescht, ihr alten Besenweiber, seid heute unsere lieben Gäscht“, begrüßte Andrea Marent, die seit elf Jahren die Besenweibergruppe anführt, die rund 30 Ehemaligen und forderte die Aktiven auf zu einem schallenden „Bese nauf“. – „Eine jede von euch hat im Lauf von 18 250 Tagen etwas zur Besenweibergruppe beigetragen“, dankte sie all den versammelten Besenweiber-Generationen. Ihr Dank galt aber auch Rosi und Peter Schwarz, Michael Naeter und ihrem Mann Uwe Marent, die ihr bei der Vorbereitung dieses rauschenden Geburtstagsfestes zur Hand gegangen sind. Ihr Verswerk schloss sie mit den Worten: „Und eines ist doch klar: Wir Besenweiber werden mühelos auch 100 Jahr.“ Diese günstige Perspektive brachte dann Doris Stegmaier schnell ins Rechnen: „Dann bin ich ja gerade mal 93!“ (as)

Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/fastnacht

Quelle: Bericht des „Südkuriers vom 21.01.2009

Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung von Peter Schober und Peter Schwarz.

Herzlichen Dank!